

Dr. Alois Schwaiger
Dietrichsteinstr. 8
5020 Salzburg

Herrn
Dr. Klaus Liebscher
Präsident der Österr. Nationalbank

Postfach 61
Otto-Wagner-Platz 3
1011 Wien

Salzburg, am 26. März 1998

Sehr geehrter Herr Präsident.

Einige Monate sind vergangen, seit Sie mir in dankenswerter Weise Ihre Erinnerungen an die Zeit in Leogang übermittelt haben. Die Chronik „Leogang 1938 - 1945“ ist nun soweit fertig gestellt, daß ich Ihnen einen Prototyp des Buches in der Qualität eines Computerausdruckes zur Verfügung stellen kann.

Ermutigt durch die positiven Beurteilungen von drei Experten (Dr. Koller - Leiter des Salzburger Landesarchivs, Prof. Hanisch - Universität Salzburg und Fr. Prof. Hemetsberger-Koller - WU-Wien) plane ich die Drucklegung des Buches und eine Präsentation am 25. Mai in Leogang mit dem Leoganger-Bergbau-Museumsverein. Zu dieser Präsentation möchte ich Sie schon heute sehr herzlich einladen.

Da der Arbeit von den drei Experten ein über den lokalen Bereich hinausgehender wissenschaftlicher Rang zugebilligt wird, erlaube ich mir, Sie in Ihrer Funktion als Präsident der Österreichischen Nationalbank zu bitten, eine Förderung der Druckkosten im Rahmen eines Fonds Ihres Institutes zu prüfen. Die entsprechenden Unterlagen des Museumsvereins liegen bei.

Es wäre eine große Ehre für Leogang und auch für mich persönlich, wenn Sie das Bemühen um eine positive Aufarbeitung dieser problematischen Zeit unterstützen könnten.

Mit freundlichen Grüßen





DR. KLAUS LIEBSCHER
Präsident
der Oesterreichischen Nationalbank

1. April 1998
Pt

Sehr geehrter Herr Dr. Schwaiger!

Zunächst herzlichen Dank für die Übermittlung der Ausgabe „Leogang 1938-45“, die ich bereits kurz gelesen habe und äußerst informativ finde. Ich gratuliere Ihnen zu dieser gut gelungenen Darstellung.

Betreffend Ihr Ersuchen um einen Druckkostenbeitrag durch die Oesterreichische Nationalbank muß ich Ihnen leider eine abschlägige Antwort geben. Unsere Vergaberichtlinien bieten hierfür keinen Raum. Ich ersuche Sie um Verständnis.

Mit besten Grüßen

Herrn
Dr. Alois SCHWAIGER
Dietrichsteinstraße 8
5020 Salzburg



DR. KLAUS LIEBSCHER
Präsident
der Oesterreichischen Nationalbank

Wien, 31. Oktober 1997

G

Sehr geehrter Herr Dr. Schwaiger!

Zurückkommend auf unser kürzliches Telefonat - hinsichtlich meines Kindheitsaufenthaltes im Bezirk Leogang - kann ich Ihnen folgendes mitteilen:

Meine Familie (Eltern, Großmutter, Bruder) landete im Juli 1945 - als Flüchtlinge von Wien kommend - bei einem Bauern im Bezirk Leogang. Name des Bauern bzw. Hofes ist mir nicht mehr geläufig. Es war in der Nähe von Hochfilzen. Die

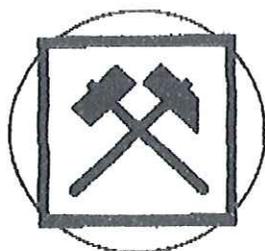
Familie nahm uns durchaus freundlich auf, stellte uns ein Zimmer mit zwei Betten und einem Strohsack zur Verfügung. Es gab kein Licht, keine Heizung. Lediglich Kerzen waren zur Verfügung. WC-Anlagen sehr einfach, d.h. anders ausgedrückt: „Donnerbalken“. Größtes Erlebnis für mich und meinen älteren Bruder war es, durch Sammeln von Beeren, etwas Brot und Käse satt zu werden.

Ende Oktober/Anfang November 1945 zogen wir nach Thumersbach (Zell am See) weiter, wo wir auch blieben und ich meine Schulzeit (Jahrgang 1939) begann. Mein Bruder beendete die Mittelschule 1945 in Salzburg und ist dort als Rechtsanwalt tätig. Mehr habe ich leider nicht mehr im Kopf bzw. eruieren können.

Ich hoffe, Sie können mit diesen wenigen Erinnerungen etwas anfangen.

Mit freundlichen Grüßen

Herrn
Dipl. Ing. Dr. Alois SCHWAIGER
Dietrichsteinstr. 8
5020 Salzburg



Leoganger Bergbau-Museumsverein

Anschrift:
Gemeindeamt Leogang
A-5771 Leogang
Tel. 065 83/223-4
Fax 065 83/7033-83

Herrn
Dr. Klaus Liebscher
Präsident der Österr. Nationalbank
Otto-Wagner-Platz 3
1011 Wien

Zahl	Sachbearbeiter	Durchwahl	Datum
—	Hermann Mayrhofer	-14	98-03-25

Betrifft: Leogang 1938 - 1945
Antworten auf offene Fragen
Chronik von Dipl.-Ing. Dr. Alois Schwaiger

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit besonderer Freude haben wir aus dem nunmehr vorliegenden Arbeitsexemplar vom 11.03.1998 ersehen, daß auch Sie als Zeitzeuge in diesem für Leogang doch sehr bedeutsamen Buch mitwirken.

Der Leoganger Bergbaumuseumsverein als Herausgeber dieses Buches erlaubt sich Sie zu bitten, die Herausgabe dieses Buches aus Ihrem Jubiläumsfonds der Österr. Nationalbank zu unterstützen. Sehr bedeutende Zeitgeschichtler haben dem Herausgeber bereits bestätigt, daß die Publikation sehr gut ist und die Veröffentlichung höchst wünschenswert ist.

Ich darf dieses Bittschreiben auch dazu verwenden, Sie herzlichst zu einem Besuch des Leoganger Bergbaumuseums einzuladen. Da Sie doch selbst eine Verbindung mit Leogang haben, würde uns Ihr Besuch in Leogang zur besonderen Ehre und Freude gereichen.

„Glück-Auf“

Hermann Mayrhofer
Kustos

